

Wie steht es derzeit eigentlich um das Sirnacher Generationenprojekt Spange Hofen?

WN
16.10.18

Das Projekt soll das Dorfzentrum von Sirnach vom Durchgangsverkehr von und nach Eschlikon befreien. Die Planung ist abgeschlossen. Noch diesen Monat beginnen die Arbeiten zur Spange Hofen.

Sirnach Das Projekt nahm in den 1960er Jahren seinen Anfang. Aus politischen Gründen lag die Idee jedoch auf Eis, bis sie im Jahr 2015 vor das Volk kam. «Mit dem Einverständnis an der Volksabstimmung vom 18. Oktober 2015, hat das Stimmvolk der Gemeinde Sirnach den Start für die Realisierung eingeleitet», erzählt Marc Rudolf, Leiter Strassenbau des Departements für Bau und Umwelt des Kantons Thurgau. «Seit diesem Zeitpunkt wurden die Pläne konkretisiert und sie reiften durch die öffentliche Auflage zu einem rechtskräftigen Projekt.» Jetzt ist es so weit und die Gemeinde steht vor dem Baustart.

Bagger fahren auf
Noch diesen Herbst soll mit den Bauarbeiten an der Spange Hofen



Hinter der Fairdruck AG soll die Kantonsstrasse entstehen. Sie führt von Eschlikon her kommend an der Wohnsiedlung vorbei.

z.v.g

begonnen werden. «Das Projekt hat im Juni öffentlich aufgelegt. Alle fünf eingegangenen Einsprachen konnten bereinigt werden, sodass man ungefähr Mitte Oktober mit den Bauarbeiten an Los eins beginnen

kann», erklärt Marc Rudolf. Das Bauprojekt wurde in drei Lose eingeteilt: Los eins beinhaltet die Erdarbeiten, die im Herbst gestartet werden. Die Lose zwei und drei beinhalten den Strassenbau, Lärm-

schutzwände und die Geh- und Radwegbrücke. Diese erfolgen ab nächstem Frühling bis Ende 2019. Der Einbau der Deckschicht und somit der Abschluss der Baustelle ist für Ende 2020 vorgesehen.

Wetter muss mitspielen

Die Daten sind jedoch ohne Gewähr. «Die Erdarbeiten beispielsweise sind sehr stark von guter Witterung abhängig. Sollte das Wetter bis in zwei Wochen schlecht und zu nass sein, verzögert sich der Baubeginn. Im schlechtesten Fall kann mit den Arbeiten erst im Jahr 2019 begonnen werden», sagt Rudolf. Für das Los eins wird die Firma Ed. Vetter AG aus Lommis am Werk sein, wohingegen die Unternehmen für Los zwei und drei noch nicht feststehen. «Die Ausschreibung dieser Arbeiten ist für diesen Herbst vorgesehen», sagt der Leiter für Strassenbau des Kantons.

Umweltfaktoren berücksichtigt

«Die Schwierigkeiten bei diesem Projekt liegen bei den hohen Anforderungen betreffend Umwelt-

verträglichkeit. Zusammen mit dem Projekt wurde ein Umweltverträglichkeitsbericht erarbeitet», erzählt Rudolf. Dabei seien sämtliche Umweltauswirkungen des Projektes auf Luft, Lärm, Erschütterungen, Wasser, Bodenabfälle und Störfälle aufgearbeitet und allfällige Massnahmen wie Lärmschutzwände festgelegt worden. Umstände im Verkehr sollte es keine geben. «Mit Ausnahmen an der Oberhofenstrasse werden die Bauarbeiten keinen erheblichen Einfluss haben. Die Befahrbarkeit ist unter Berücksichtigung möglicher Erschwernisse oder kurzzeitiger Unterbrüche grundsätzlich gewährleistet», steht in der jüngsten Medienmitteilung des kantonalen Tiefbauamts. Auf die Spange Hofen soll ein weiteres Projekt zur Verkehrsberuhigung folgen. «Das Nachfolgeprojekt Umgestaltung Winterthurerstrasse sorgt für eine zusätzliche Beruhigung und Aufwertung des Verkehrs- und Lebensraums. Dieses Projekt kann aber erst nach der Realisierung der Spange Hofen in Angriff genommen werden», so Rudolf.

jac